

Marktführer NUK bietet Babyflaschen aus unterschiedlichen Materialien an

Zeven, 25. September 2008 Seit mehr als 50 Jahren setzt NUK seine umfangreiche Erfahrung aus Forschung und Praxis ein, um Produkte für Babys und Kleinkinder herzustellen, die höchsten Ansprüchen an Qualität und Sicherheit genügen. Die Wahl der richtigen Babyflasche beschäftigt viele Eltern. Neben der Verminderung von Koliken spielten bisher in erster Linie die richtige Form und Größe der Sauger eine entscheidende Rolle. Durch die aktuelle Diskussion um Bisphenol A kommt nun der Wahl des Flaschenmaterials eine besondere Bedeutung zu. „Wir nehmen die Beunruhigung der Eltern sehr ernst“, so Michael Frankenstein, Geschäftsführer der MAPA GmbH, die die Marke NUK vom niedersächsischen Zeven aus in über 90 Länder weltweit vertreibt. „Solange der Forscherstreit um Bisphenol A anhält, werden wir Eltern transparente Informationen zur Verfügung stellen, um ihnen eine größtmögliche Sicherheit bei der Wahl ihrer Babyfläschchen zu ermöglichen.“

NUK bietet seit Jahrzehnten Fläschchen aus den Materialien Glas und Kunststoff an. Die Kunststoffflaschen bestehen entweder aus Polypropylen (PP) oder aus Polycarbonat (PC). Ein Ausgangsstoff für letztere ist Bisphenol A*. NUK hält sich uneingeschränkt an alle gesetzlichen Vorschriften und gültigen Grenzwerte und ist von der Sicherheit aller verwendeten Materialien überzeugt. Die einzelnen Materialien bieten unterschiedliche Vorteile. Eltern können wählen, welches Material ihren Bedürfnissen am besten entspricht und sich abhängig davon entscheiden.

Eine Materialübersicht:

Glas gehört zu den ältesten Werkstoffen der Menschheit: Viele Geburtskliniken setzen Glasflaschen auf den Säuglings- und Frühchenstationen ein, weil sie besonders gut zu sterilisieren sind. Allerdings sind Glasflaschen vom Gewicht schwerer und gehen beim Herunterfallen schneller kaputt. Mit über 90 Prozent Marktanteil ist NUK seit Jahrzehnten Deutschlands konsequentester Anbieter von Glasflaschen. Auch die 2003 eingeführte Weithalsflasche (NUK First Choice) ist aus Glas und in Babyfachgeschäften, Drogerien und im Lebensmittelhandel erhältlich.

Bereits vor über zwei Jahren hat NUK **Polypropylen(PP)**-Fläschchen eingeführt. PP ist extrem widerstandsfähig und besonders leicht. Ganz ohne Umfüllen kann Nahrung in der Flasche eingefroren, transportiert, schonend erhitzt und gefüttert werden. Polypropylenflaschen sind daran zu erkennen, dass sie nicht durchsichtig, sondern leicht milchig sind. Die Bezeichnung PP ist auf den NUK Fläschchen deutlich sichtbar neben der Mess-Skala aufgedruckt. PP enthält kein Bisphenol A (BPA).

Polycarbonat (PC) gehört zu den leichtesten Kunststoffen. Durch seine Transparenz bietet es freie Sicht auf die Nahrung im Flaschenkörper. PC ist nicht so kratzfest wie beispielsweise Glas. PC-Fläschchen sollte nicht in der Mikrowelle erhitzt werden. Im Zuge der Bisphenol-A-Diskussion sind Fläschchen aus PC in die Kritik geraten, dennoch: Polycarbonat gehört zu den am besten untersuchten Kunststoffen und wird seit 30 Jahren zur Herstellung von Babyfläschchen verwendet. Experten haben immer wieder die Verwendung von Polycarbonat in Produkten getestet. Speziell der Einsatz in Babyflaschen ist mehrfach besonders kritisch geprüft worden. Sowohl deutsche als auch europäische, japanische und amerikanische Verbraucherschutzbehörden** bestätigen den unbedenklichen Einsatz und halten trotz der neuen Studien daran fest.

„Es gibt bis heute keine absolute Beurteilung des Themas Bisphenol A. Wir können die Diskussionen leider weder beenden noch beschleunigen. Bis zur endgültigen Klärung der Unbedenklichkeit von BPA wollen wir beunruhigten Eltern die Möglichkeit geben,

sich ausführlich über alternative Materialien zu informieren. Zudem bieten wir an, sich bei Unsicherheit jederzeit an unseren Eltern-Service zu wenden“, so Michael Frankenstein.

Kontaktmöglichkeiten des **Eltern-Service** per E-Mail: nuk-info@mapa.de oder telefonisch 01801- 627246 (4 ct/min). Online veröffentlicht NUK unter www.nuk.de eine **Liste** mit NUK Produkten und ihren **Herstellmaterialien**. Zur leichteren Orientierung erhalten alle neu ausgelieferten NUK Produkte, die ohne PC hergestellt werden, eine entsprechende Kennzeichnung.

Weitere Informationen zum Thema Bisphenol A erhalten Sie unter anderem hier:

www.bfr.bund.de

www.efsa.europa.eu

www.fda.gov

hwww.aerzteblatt.de

www.bisphenol-a.org

* Es handelt sich bei Bisphenol A um einen monomeren Ausgangsstoff, aus dem durch chemische Umsetzung (Polykondensation) der Kunststoff Polycarbonat (PC) hergestellt wird.

** Diese Einschätzung bestätigen unter anderem das Bundesamt für Risikobewertung (BfR), die amerikanische FDA und die europäische EFSA.